

Titel: Darkness Revealed – Teil 1

Autor: Andrijano Andrio

E-Mail: darthmarijo@hotmail.com

Zeit: 20 VSY

Inhalt: Ein neuer Feind taucht auf und versucht zwei Jedi in eine Falle zu locken. Währenddessen versucht Count Dooku gemeinsam mit Asajj Ventress den Orden der Jedi zu zerschlagen.

Spoiler: ---

Rechtehinweis (Disclaimer): Dieses Werk basiert auf Figuren und Handlungen von *Krieg der Sterne*. *Krieg der Sterne*, alle Namen und Bilder von *Krieg-der-Sterne*-Figuren und alle anderen mit *Krieg der Sterne* in Verbindung stehenden Symbole sind eingetragene Markenzeichen und/oder unterliegen dem Copyright von Lucasfilm Ltd.

This literary work is a piece of fan fiction. *Star Wars*, and all associated content (whether trademarked, copyrighted or otherwise protected by U.S. or international law) are property of LucasFilm Ltd.

Kapitel 1 : Koru Neimoidia

Zwei Jahre sind vergangen seit der Schlacht von Geonosis. Es herrscht immer noch Krieg in der Galaxie und es ist immer noch unbekannt welche Seite siegen wird: Die Republik oder die Konföderation Unabhängiger Systeme. Count Dooku, Sith Lord und Anführer der KUS (Konföderation Unabhängiger Systeme), greift weiterhin die Republik an und gibt nicht nach. Die KUS erobern neue Planeten und verlieren die Kontrolle über alte Planeten. Und genauso ist es auch bei der Republik. Es scheint so, als wären beide Seiten gleich stark und es ist immer noch kein Ende in Sicht. Viele Jedi starben bereits in den letzten zwei Jahren und die Zahl der Opfer wird weiterhin steigen.

Koru Neimoidia. Koru Neimoidia ist einer der Kolonieplaneten der Neimoidianer. Dieser Planet gehörte zu den wichtigsten Rohstoffwelten. Auf dem Planeten leben nur Neimoidianer und eine Spezies von komischen Käfern, die die Neimoidianer domestiziert haben. Die Käfer arbeiten auf den großen Pilzfarmen und ernten die so genannten „Mulchpilze“. Die Mulchpilze sind sehr beliebt und werden gerne auf den Kolonieplaneten der Neimoidianer gegessen.

Auf einer großen Pilzfarm auf Koru Neimoidia, auch genannt A-1, arbeiteten gerade über 8 00 Käfer. Sie rannten auf dem großen Feld herum, pflückten die Muchelpilze, pflanzten neue Samen ein und machten noch viele andere Arbeiten. Ungefähr 15 Neimoidianische Krieger hielten Wache und beobachteten die Käfer. Ein 130 Meter hoher Turm stand neben dem großen A-1 Feld. Im letzten Stockwerk des Turmes saß Rune Haako mit einigen anderen Neimoidianer. Über 46 Kampfdroiden hielten dort Wache um die wichtigen Politiker zu schützen. „Wir haben keine andere Wahl als aufzugeben. Wir müssen eine Rohstoffwelt aufgeben, damit wir die anderen Welten schützen könne durch die Angriffe der Republik!“ sagte ein Neimoidianischer Politiker.

Er zitterte am ganzen Körper und jeder wusste, dass er gegen die KUS sei und gegen den Krieg. Doch einige teilten seiner Meinung mit. Rune Haako erhob sich von seinem Stuhl und begann nun zu sprechen. „Der Planet wird erst aufgegeben wenn es der Vizekönig sagt. Morgen früh werden wir die nächsten Befehle erfahren. Bis dahin müssen wir uns gedulden“ meinte er und begann im Raum herum zu spazieren. Die Tür öffnete sich und ein Kampfdroide kam herein. „Sir, Count Dooku wünscht Sie zu sprechen“ sagte er. Rune nickte ihm zu, der Droide verließ wieder den Raum, die Tür schloss sich selbsttätig und Rune drückte eine Taste. Ein Holobild von Count Dooku erschien nun mitten im Raum. Sein rechter Arm war hinter seinem Umhang, versteckt. „Count Dooku, es ist uns eine ehre“ sagte Rune Haako und verbeugte sich leicht. „Rune Haako. Die Entscheidung ist nun gefallen. Koru Neimoidia wird aufgegeben. Lasst die Käfer auf den Planeten und zieht alle Droiden Einheiten vom Planeten ab. Die Droiden sollen auf Neimoidia stationiert werden. Schickt alle Kernschiffe nach Cato Neimoidia“ meinte Dooku und grinste leicht, das man allerdings nur schwer erkenne konnte, da die Verbindung seltsamerweise nicht gut war.

„Aber Count. So werden wir in Zukunft weniger Gewinn machen“ konterte Rune zurück. „Gefällt euch meine Entscheidung denn nicht? Ihr habt wohl vergessen, dass all eure Planeten nun zur Konföderation gehören. Und es ist eine gute Entscheidung, den nun haben wir größere Chancen die anderen Rohstoffwelten zu schützen vor der Republik!“. Die anderen Politiker schwiegen, sie brachten kein Wort heraus und Rune begann nun zu schwitzen. „Wie ihr meint Count Dooku. Der Planet wird bis heute Abend geräumt sein. Wir werden sofort mit der Evakuierung beginnen“ sagte Rune und verbeugte sich erneut, als Abschied. „Sehr Gut. Fliegt anschließend nach Neimoidia. Dort wartet Poggle der Geringere auf euch. Morgen findet eine Versammlung statt. Seid pünktlich anwesend“ sagte Count Dooku und das Holobild verschwand.

„Ihr habt Dooku gehört. Evakuiert sofort den gesamten Planeten. Die letzten Mulchpilze sollen auf den Schiffen verteilt werden“ sagte Haako und die Politiker standen auf, und spazierten nacheinander aus dem Raum hinaus. Plötzlich fielen hunderte Salven von Laserstrahlen die aus Turbolasern kommen, auf den Planeten. Kleinere Pilzfarmen wurden sofort vernichtet. Sie brannten und viele Käfer explodierten. Einige Neimoidianische Krieger starben. Einige wurden verletzt und die restlichen gingen in Deckung. Dunkle Wolken zogen über den Planeten. Man konnte die Feindlichen Schiffe nicht sehen. Weitere Salven fielen herab und weitere Käfer und Krieger starben. Rune Haako der noch im Raum des Turmes ist, blickte aus dem Fenster hinaus und sah die Salven die ganze Zeit auf den Planeten fielen. „Was ist hier los?“ fragte er zitternd. „Sir, wir werden von feindlichen Schiffen angegriffen. Wir können die Schiffe nicht erkennen“ sagte ein Droide der gerade in den Raum kam. „Schickt alle Jäger raus. Feuert mit allem was wir haben“ sagte Rune in seinem komischen Dialekt lauter. Der Droide salutierte und verließ den Raum um den Befehl weiterzuleiten.

Nun fielen kleine Minen von den feindlichen Schiffen auf die Planetenoberfläche und sie explodierten mit der ersten Berührung der Oberfläche. Türme fielen zusammen, die Krieger explodierten und wurden in viele Stücke zerfetzt. Nun

stürmten Droiden hinaus, mit ihren Blastern und versuchten den Feind zu lokalisieren. Doch der Feind war über den Dunklen Wolken. Es fielen weitere Salven Laserschüsse auf die Planetenoberfläche. Nun wurden die Droiden mit einigen Salven vernichtet.

Rune spazierte immer noch hin und her im Raum. Drei Droiden standen bei ihm und er wusste, dass diese drei Droiden nicht ausreichen würden um sein Leben zu schützen. „Unmöglich. Unsere Computer haben keine Schiffe im Orbit entdeckt. Was ist hier los?“ fragte er nervös den Droiden. Doch der Droide antwortete nicht. Nach drei Sekunden öffnete sich die Tür und es kamen über ein Dutzend Personen hinein die eine graue Rüstung trugen. Sie schossen mit ihren Blastern los und schalteten die Droiden aus. Rune Haako hob die Hände. „Ich ergebe mich. Ich ergebe mich“ sagte er. „Das war ja leichter als gedacht. Rune Haako. Ihr kommt nun mit uns mit“ sagte die Person und er bekam Handschellen und er wurde von 2 Personen abgeführt. „Sir, wir haben alle Politiker gefangen genommen. Die Droiden Einheiten wurden vernichtet“ sagte eine andere Person in der grauen Rüstung. Eine Person hatte eine große Schwarze Hand aus schwarzer Farbe gemacht, auf der Brust. Er war der Kommandant dieser kleinen Gruppe und er leitete diesen Angriff auf Koru Neimoidia. „Ausgezeichnet. Unsere Mission wurde erfüllt. Unser Meister wird mit uns sehr zufrieden sein“ sagte der Kommandant und verließ den Raum des Turmes.

Kapitel 2 : Eine lange Nacht auf Coruscant

Coruscant, einer der schönsten Planeten in der gesamten Galaxie, meinen viele. In der tat, Coruscant ist tatsächlich ein wunderschöner Planet. Die hohen Gebäude, die von Lichtern umrandet sind in der Nacht. Man würde meinen, dass das Licht niemals erlischt auf dem Planeten. Manchmal scheint es sogar so, als würden die Bürger niemals schlafen.

Ein großes braunes Gebäude, die Größe ist leider unbekannt, es ist von vielen weißen Lichtern umrandet und in jedem Stockwerk arbeiten immer noch Senatoren. Im 79 Stockwerk sitzt Padme Naberrie und schaut sich einige Formulare an. Sie ist alleine im Zimmer, liest sich einige Formulare durch, nimmt einen Schluck Wasser und sieht wie sich gerade die Tür zum Zimmer öffnet. „My Lady, vor ungefähr 15 Minuten sind Anakin Skywalker und Obi-Wan Kenobi angekommen“ sagte der Mann, verbeugte sich kurz und verließ wieder das Zimmer. Padme stand lächelnd auf, ihre weißen Zähne glänzten nun wunderschön im Licht. Sie verließ mit schnellen Schritten das Zimmer um Anakin und Obi- Wan zu empfangen, doch sie freute sich mehr auf Anakin, auf ihren Ehemann.

Auf er Landeplattform BX- 286 stand ein Sternzerstörer, der Venator- Klasse. Über 4 000 Klonkrieger standen auf der riesigen Plattform. Obi- Wan stand mit Anakin am Rand der Plattform und sprachen mit Shaak Ti, die gerade ankam. „Nach unseren Informationen hätte General Grievous dort sein müssen“ sagte Shaak Ti und versank in Gedanken. Obi- Wan streichelte sein Kinn, Anakin ging einen Schritt nach rechts um Platz zu machen für einige Klonkrieger. Der eine Klonkrieger nickte danken zu und verschwand mit den sieben Klonkriegern in einen Transporter. „Aber warum sind so wenige zurückgekehrt, Meister

Kenobi?“ fragte Shaak Ti und legte die Hände nun hinter ihrem Rücken. „Ihr hattet über 60 000 Klone bei euch. Und gerade mal 4000 sind zurückgekehrt? Hattet ihr also doch eine Auseinandersetzung mit den Separatisten?“ fragte Shaak und spazierte nun auf der Landeplattform herum, zusammen mit Obi-Wan. Anakin ging zu Commander Cody, der sich am anderen Ende der Plattform befand.

„Als wir dort ankamen überfielen uns die Separatisten. Seltsamerweise haben uns nur 4 Kernschiffe angegriffen. Die anderen 26 Schiffe taten nichts. Sie hatten etwas vor. Doch die Flotte der Handelsgilde hat uns anschließend angegriffen und wir verloren 2000 Mann! Sagte Obi-Wan. „Seltsam. Sonst greifen die Separatisten immer mit allem was sie haben, an. Ich würde nur zu gerne wissen, was sie vor hatten“ sagte Shaak Ti nachdenkend. So einen Schachzug tat die Konföderation noch nie.

„Commander Cody? Geht es eurem Arm wieder besser?“ fragte Anakin als er auf Cody zu ging. Cody salutierte. „Ja, General Skywalker“ sagte er und Anakin gab ihm das Zeichen aufzuhören zum salutieren. „Warum mussten wir auf der Plattform landen? Sollten wir nicht weiter unten landen? So wie immer?“ fragte Anakin. „Sir, Unten sind zu viele Sternzerstörer. Wir mussten daher auf dieser Plattform landen um die Truppen abzusetzen“ meinte Cody. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass kein Platz mehr ist. Es ist ja nicht so, dass alle Schiffe wieder auf Coruscant sind“ sagte Anakin und er merkte, dass Cody nichts mehr sagte. Denn er wusste das er teilweise Recht hatte. Die meisten Republikanischen Schiffe sind wieder auf Coruscant.

„Meister Kenobi. Meldet euch morgen früh sofort beim Rat der Jedi. Meister Yoda wünscht euch zu sehen. Wir haben ein großes Problem. Nicht nur außerhalb der Republik gibt es Probleme, sondern auch im inneren“ sagte Shaak Ti und ging nun mit langsamen Schritten zu einem Transporter. „Ich verstehe“. „Es sieht so aus als hätten wir jetzt auch noch Feinde in der Republik.- In unserem eigenen Kreis“ sagte Shaak Ti in einer rauen Stimme. „Glaubt ihr, dass etwas passieren wird?“ fragte Obi-Wan leise. „Ich weiß es leider nicht Meister Kenobi. Ich hoffe nur, dass der Krieg bald zu Ende ist“ sagte sie und stieg in den Transporter ein. Anakin kam nun bei Obi-Wan an. „Meister, was habt ihr denn?“ fragte Anakin. „Anakin. Egal was in den nächsten Tagen passieren wird. Pass bitte auf dich auf“ sagte Obi-Wan und stieg nun zusammen mit Anakin in einen anderen Transporter der zum Jedi-Tempel flog.

Das Transportmittel landete auf einer kleinen Fläche. Shaak Ti, Obi-Wan und Anakin stiegen aus, und der Transporter startete wieder, da er noch die anderen Fahrgäste zurück bringen musste.

„Hier trennen sich nun unsere Wege. Ruht euch aus“ sagte Shaak Ti, verbeugte sich und ging lächelnd in den Jedi-Tempel hinein.

„Anakin. Pass auf dich auf. Ich kann es dir nicht oft genug sagen. Du bist schon sehr stark und ich kann dir nicht mehr viel beibringen“ sagte Obi-Wan und Anakin unterbrach ihm plötzlich. „Dieser Satz erinnert mich an Qui-Gon“ meinte Anakin und fing an zu grinsen. Er bemerkte jedoch, dass Obi-Wan nun abwesend war. Er wusste, dass er alte Erinnerungen in Obi-Wan weckte. „Meister?“ „Geh nun. Wir sehen uns morgen früh bei Meister Yoda und bei

Meister Windu“ sagte Obi- Wan und verabschiedete sich von seinem Schüler. Obi- Wan ging die großen Treppen hinauf und durchquerte die Eingangshalle. Als Anakin dann auch hinein wollte hörte er wie sich jemand ihm näherte. Er drehte sich um und sah sie. Er sah die Frau die er über alles liebte. Seine Ehefrau, Padme. „Anakin“ sagte sie mit einer lauten Stimme. „Padme!“. Sie umarmten sich und gingen in eine Ecke wo man sie nicht sehen konnte. Sie küssten sich. Der Kuss war leidenschaftlich und lang. „Ich habe dich so sehr vermisst. Oh Anakin. Ich bin so froh, dass es dir gut geht“ meinte sie und gab ihm einen kleinen Kuss auf die Wange. „Natürlich geht es mir gut. Ich sagte doch, dass mir nichts passieren würde, oder?“ fragte Anakin und nahm sie in die Arme. „Wir können nicht hier bleiben. Wir müssen weg von hier Padme“. Padme nickte langsam mit dem Kopf. „Kommt mit. Ich kenne einen Ort wo uns niemand entdecken kann“ meinte Padme und ging zusammen mit Anakin zu einem Lufttaxi.

Die Sonne ging langsam unter. Coruscant war nun von einem großen roten-Orangen Fleck bedeckt. Die Nachtclubs öffneten langsam, und schon waren einige Leute drinnen. Sie betranken sich, feierten oder suchten einfach nach ihrer großen Liebe. Eben das alltägliche. Es wird sich wahrscheinlich nie etwas ändern in der Republik. In den nächsten 1000 Jahren wird jeden Tag immer und immer wieder das selbe passieren.

Padme stand am Balkon, ihres Zimmers. Sie schaute in die ferne, sah wie viele Lufttaxis vorbei flogen, sah wie Transportmittel vorbei flogen und sie sah auch, dass einige Sternzerstörer landeten oder aufstiegen.

Der Sternzerstörer der Venator Klasse ist 1137 Meter lang. Es ist ein Kampfschiff der Republik. Die Venator Klasse ist mehr ein Kampfschiff als ein Transportschiff. Der Vorgänger, die Acclamator Klasse war eher ein Transportschiff und kein gutes Kampfschiff. Die Venator Klasse hatte 8 Turbolaserstürme und konnte bis zu 400 Jäger aufnehmen. Der Sternzerstörer hat seitliche Aussparungen. Diese Klasse wirkte eindeutig aggressiver als die Acclamator Klasse. Auf dem Brückenaufsatz befanden sich kleine nebeneinander angeordnete Kommandotürme. Ein Kommandoturm war für die Jägeroperation zuständig und der andere Kommandoturm war für die Schiffführung verantwortlich. Auf dem Flugdeck befand sich ein großer Hangar wo die Jäger aufgenommen werden konnten und wo sie starteten. Unter dem Schiff waren kleine Hangars. Die Oberfläche des Sternzerstörers war übersät mit 52 Punktabwehrlaserkanonen und mit 8 Turbolasertürmen versät. Die 8 Turbolasertürme stellten die primär Waffen dar. Zwei mittelschwere Doppelturbolaserkanonen und vier Protonentorpedowerfer besaß das Schiff ebenfalls. Außerdem waren sechs Traktorstrahlprojektoren auf dem Kampfschiff installiert worden.

Padme stand immer noch am Balkon und die Sonne war beinahe untergegangen. Nun flogen einige ARC- 170 Sternjäger vorbei. Sie begann plötzlich zu lächeln, ohne einen Grund. Vielleicht sah sie noch Hoffnung für die Republik. Vielleicht

sah sie das Ende des Krieges endlich kommen oder sie war einfach nur glücklich, dass Anakin wieder bei ihr war. Ihr geliebter Mann.

Sie ging wieder in die Wohnung hinein. Anakin kam gerade auf sie zu, küsste sie leidenschaftlich. Er streichelte ihr wunderschönes, braunes und langes Haar mit seiner menschlichen Hand. Vor zwei Jahren verlor er im Duell gegen Count Dooku seine rechte Hand. Von da an, trug er eine mechanische Hand. Anakin wartet bereits seit zwei Jahren auf seine Rache. Er schwor, sich an Dooku zu rächen. Er wusste, dass der Tag eines Tages kommen würde wo er seine Rache endlich stillen konnte.

Padme legte ihre beiden Hände auf seine Brust, und ihren Kopf auf die linke Brusthälfte von Anakin. „Ich bin so froh, dass du wieder da bist Anakin. Tag für Tag habe ich nur an dich gedacht“ sagte sie und schloss ihre Augen. „Ich habe dich auf vermisst. Bei all den Missionen konnte ich nur an dich denken. Nun bin ich endlich wieder hier, bei dir, da wo ich sein will“ meinte er und drückte sie fester an sich. Sie setzte sich nun auf die Couch, und Anakin ging in das Badezimmer um zu duschen. Sie atmete tief ein und aus. Allerdings wusste Padme, dass Anakin bald einen neuen Auftrag bekommen würde vom Rat der Jedi. In der gesamten Galaxie herrschten die Klonkriege. Ein Ende konnte kaum jemand sehen. Palpatine war zu dickköpfig um den Krieg zu beenden, doch auch die Konföderation der Unabhängigen Systeme waren dickköpfig.

Die Sonne war nun untergegangen, die Lichter wurden nun eingeschalten auf Coruscant und es war immer noch sehr viel los auf dem Planeten, was eigentlich nichts neues war. Die Aktivitäten der Klonkriege konnte man in der Nacht nicht mehr sehen bzw. verfolgen. Die meisten Klonkrieger waren im Senatsviertel stationiert. Zur Zeit waren die Schocktruppen auf Coruscant unterwegs. Die Schocktruppen standen unter dem Kommando von Commander Thire. Die Schocktruppen und Commander Thire waren die Einheit von Palpatine selbst. Thire war ein starker und mutiger Klonkrieger. Er gehörte zu den Klonkriegern, denen Palpatine vertrauen konnte. Einen normalen Klonkrieger vertraute Palpatine zwar auch, aber Thire wurde in einige Geheimnisse eingeweiht die niemand erfahren durfte.

Eigentlich hieß er CC-4477, doch während den Klonkriegen bekamen viele Klonkrieger Namen, damit man sie ermutigte, oder, weil die Klone selbst Namen haben wollten, damit sie nicht wie Außenseiter behandelt werden. Commander Thire und seine Schocktruppe wurden auf Coruscant ausgebildet und nicht so wie die anderen Klontuppen auf Kamino. Sie wurden auf Coruscant ausgebildet und kannten keinen anderen Planeten als Coruscant. Manchmal steuerten sie Lambda-Fähren. Aber dies geschah nur sehr selten. Sie beschützten oft Palpatine, die Senatoren und machten Kontrollgänge auf Coruscant.

Thire stand mit zwölf anderen Klonkrieger auf einer Plattform die gerade hin und her schwebte. Die Plattform schwebte vor einer Art „Baustelle“. Alle waren mit einen Blaster bewaffnet und schauten zu Thire der ihnen gerade den Ablauf der heutigen Nacht erklärte. Die Schocktruppen hatten eine weiße Rüstung mit roten Streifen am Helm, die Stiefel waren rot, und der halbe Brustkörper war ebenfalls rot. „Bildet zwei Gruppen. Ich will das eine Gruppe diese Baustelle hier überwacht. In den letzten Tagen gab es wieder Probleme mit den Schmugglern.

Angeblich handeln hier einige Schmuggler. Die zweite Gruppe wird sich im Untergrund von Coruscant umschauen. Jeder verdächtige wird festgenommen und auf der Stelle zu mir gebracht. Ich selbst werde hier auf der Baustelle sein. Bis Mitternacht soll die zweite Gruppe wieder hier sein. Anschließend werden wir die Nacht im Senatsviertel verbringen“ sagte Thire und die Klonkrieger bildeten sofort zwei Gruppen ohne Streiterein. Sie salutierten ein letztes Mal und gingen nun ihre Wege.

Die meisten wussten gar nicht, was hier auf der Baustelle gearbeitet wird. Hier auf dieser Baustelle soll ein 700 Meter hoher Turm entstehen. Der Sicherheitsturm. Der Sicherheitsturm soll ganz Coruscant überwachen. So müssen nicht alle Klone der Schocktruppe eingesetzt werden in den Nächten. Und im Sicherheitsturm sollen Menschen arbeiten, und keine Klone. Menschen aus der gesamten Republik werden schon bald Arbeitsplätze haben und das auf Coruscant. Die Schocktruppen werden nur in den unteren Etagen stationiert. Im Sicherheitsturm will man auch junge Menschen ausbilden, um die Zukunft der Republik zu sichern. Die Fertigstellung des Sicherheitsturms ist in zwei Jahren geplant. Kanzler Palpatine übergab die Kontrolle des Sicherheitsturmes Thire. Er wird für die gesamte Sicherheit Coruscant verantwortlich sein. Über 70.000 Arbeiter werden bald in den Turm einziehen. Doch die Jedi wissen nichts von diesem Bau.

Anakin kam gerade aus der Dusche als Padme ihr Nachtkleid anzog. Ihr Nachtkleid bestand aus wunderschöner rosa Seide. Sie legte sich in das Bett und wartete bis Anakin sich ebenfalls hinlegte, damit sie gemeinsam schlafen gehen konnten. Anakin legte sich in das Bett, deckte sich zu, legte einen Arm um Padme, ab ihr einen Kuss auf die Wange und legte seinen Kopf auf das Kissen. Sie nahm Anakins Hand und streichelte sie. Sie drehte sich langsam zu ihm um und schaute ihm tief in die Augen. Anakin konnte sehen wie sich Tränen in ihren Augen bildeten. „Was hast du denn?“ fragte er leise und mit einer lieben Stimme. „Ich liebe dich Anakin“ sagte Padme noch leiser als Anakin vorhin sprach. „Und ich liebe dich“ meinte Anakin und küsste sie. Langsam zogen sie ihre Sachen aus und Anakin legte sich auf Padme drauf, und so verging die Nacht auf Coruscant.

Kapitel 3 : Rücktritt

Im äußeren Rand tobten die Klonkrieger. Die meisten Planeten im äußeren Rand wurden von den Separatisten besetzt. Und auf den meisten Planeten versuchte die Republik die Völker der Planeten zu befreien und die Separatisten zu verdrängen.

Tief im äußeren Rand flogen über 15.000 Kampfschiffe der Separatisten über ein Schiff. Das Kampfschiff war 400 Meter lang, 137 Meter breit und 1089 Meter hoch. Das Kampfschiff hieß „Mondzerstörer“. Der Mondzerstörer hatte 28 Ionenkanonen und 28 Turbolaserkanonen. Es flogen Handelsgilde- Zerstörer, Bankenverband- Fregatten, Kernschiffe der Handelsföderation und einige Droiden Kontrollschiffe über den Mondzerstörer. Das neue Kampfschiff wurde vor fünf Monaten fertig gebaut und soll die neue Waffe der Konföderation werden. Dieses neue Schiff kann es mit Tausenden Sternenzerstörer der Venator

Klasse aufnehmen. Die neue Waffe der Separatisten soll es ermöglichen die Republik endlich zu besiegen. Noch wurde das Schiff nicht benutzt und es ist auch noch nicht einsatzbereit. Unter all den Kampfschiffen waren zwei weitere große Kampfschiffe. Die Invisible Hand und die Lucid Voice. Die Lucid Voice ist das Schwesternschiff der Invisible Hand und kleiner als das Kommandoschiff. Das Kommandoschiff, die Invisible Hand war 1088 Meter lang und 198 Meter breit. Genau die gleichen Massen hatte die Lucid Voice. Sie hatten die gleiche Form, das gleiche Aussehen und hatten keinen großen Unterschied. Das Schwesternschiff wurde nur benutzt um die Republik vom Kommandoschiff abzulenken. So trug das Kommandoschiff keine Schäden davon.

General Grievous kontrollierte die Invisible Hand. Es war sein Kommandoschiff, und auf dem Schiff fanden oft Konferenzen der Separatisten statt. Die Invisible Hand gehörte einst Nute Gunray, doch Count Dooku konnte ihm überreden das Schiff Grievous zu überlassen, damit er ein Kommandoschiff hat, und somit musste die Konföderation kein neues Schiff für Grievous bauen.

Auf der Brücke der Invisible Hand stand General Grievous mit 15 Droiden und mit 2 Neimoidianer. Als Gunray Grievous das Schiff übergab, wollte er, dass Neimoidianer auf dem Schiff tätig waren. Dooku war einverstanden und so durften die Neimoidianer auf dem Schiff arbeiten. Bei der Eingangstür standen 2 Magna Wächter. Sie hielten ihre Energiestäbe in der rechten Hand und beschützten Grievous überall wo sie es nur konnten. „General, Count Dooku beginnt mit der Landung im Hangar“ sagte ein Neimoidianer und Grievous drehte sich um. „Sehr Gut. Sagen sie den Anführern der Konföderation, dass sie sich im Konferenzsaal versammeln sollen“ sagte der General in seinem französischem Akzent. Der Neimoidianer nickte und betätigte einige Tasten. Grievous verschränkte seine Arme hinter dem Rücken, ging zur Tür und verließ die Brücke mit seinen zwei Leibwächtern um sich im Konferenzsaal einzufinden.

Im Konferenzsaal saßen bereits San Hill und Shu Mai. Die Tür zum Konferenzraum öffnete sich und Grievous betrat den Raum mit seinen zwei Magna Leibwächter. Shu Mai und San Hill erhoben sich und verbeugten sich vor dem General. Sofort setzten sie sich wieder hin. Auch Grievous setzte sich hin, und seine Leibwächter stellten sich link und rechts von ihm auf. „Count Dooku wird in kurze eintreffen“ meinte der General. Beide nickten. San Hill streichelte sein Kinn und schaute sich ein wenig um im Konferenzraum. Während sie warteten machte sich Dooku auf den Weg zum Konferenzraum. Als er endlich ankam betrat er den Raum, den rechten Arm wie immer hinter seinen Mantel versteckt. Dooku nickte jedem einzelnen zu. Grievous stand auf und verbeugte sich. „Count Dooku. Es ist mir immer wieder eine Ehre“ sagte er und zeigte auf den Stuhl, damit er sich setzen soll. Dooku nickte erneut und setzte sich. Nun kam auch Nute Gunray hinein. Es schien so als hätte er es ziemlich eilig. „Meine Herren und meine Damen. In den letzten Monaten haben wir 8 Planeten verloren und 5 neue Planeten dazu bekommen. Es scheint so, als würde die Republik endlich alles geben was sie hat“ sagte Dooku und erhob sich währenddessen. „Und mir wurde mitgeteilt, dass Koru Neimoidia überfallen wurde. Allerdings nicht von der Republik“ sagte er und wurde nun von Gunray unterbrochen.

„Und genau das bereitet mit seit heute Sorgen, Count. Mein Planet wurde angegriffen“ sagte Gunray hastig. „Gestern Nachmittag teilte ich Rune Haako mit, dass er den Planeten räumen soll. So wie es scheint tat er dies nicht“ sagte Count Dooku und setzte einen fragenden Blick auf. „Die Republik hat und reingelegt. Sie wussten, dass wir den Planeten aufgeben werden und haben uns angegriffen, weil sie so bessere Chancen hatten um uns zu schlagen!“ schrie Gunray nun durch das Konferenzzimmer. „Schreien Sie nicht so laut Vizekönig!“ sagte Grievous mit seiner rauhen metallischen Stimme. Gunray fing an zu schwitzen. „Vizekönig. Es ist unwahrscheinlich dass die Republik Koru Neimoidia eingenommen hat. Die Republik würde es noch nicht wagen dieses System anzugreifen. Sie haben noch keinen Grund“ meinte Dooku grinsend. „Wen es nicht die Republik war, wer war es dann?“ fragte San Hill. „Das wissen wir leider nicht. Vielleicht Piraten. Schmuggler. Jeder kann es gewesen sein. Die Republik können wir allerdings ausschließen“. „Nichtsdestotrotz werde ich Koru Neimoidia nicht aufgeben. Der Planet ist wichtig für uns Neimoidianer. Alle Kernschiffe und Föderationsschiffe werden unverzüglich nach Koru Neimoidia geschickt um den Planet wieder zurückzuerobern“ meinte Gunray. „Vizekönig, ihr könnt nicht einfach alle Schiffe dorthin schicken die ihr besitzt. Habt ihr vergessen, dass wir immer noch im Krieg sind?“ fragte Dooku ärgerlich. „Wir wissen doch alle, dass der Krieg zu nichts mehr führt. Ich sage es nur ungern, aber ich werde aus der Konföderation austreten!“. Als Gunray seinen Satz zu Ende sprach machten alle die Augen weit auf. Grievous fing an zu knurren und Dooku war nun noch mehr verärgert. „Respektiert meine Entscheidung. Wenn ich Koru Neimoidia wieder erobert habe, dann können wir wieder über eine Partnerschaft sprechen“ sagte Nute und verließ mit schnellen Schritten das Konferenzzimmer. San Hill und Shu Mai erhoben sich, sowie Grievous. „Ihr könnt nun wieder gehen. Ich kontaktiere euch, sobald es wieder etwas neues gibt von der Front“ sagte Dooku. Shu Mai und San Hill verließen nun ebenfalls das Zimmer um zu ihren Schiffen zurückzukehren.

Grievous und Dooku gingen langsam zum Hangar. Im Hangar stand Dookus Schiff, das gleiche Schiff das er bei der Flucht auf Geonosis benutzte. „Wie werden wir nun vorgehen Count? Ich bin nicht dafür, dass der Vizekönig die KUS verlässt“ sagte er. „Keine Angst mein Freund. Der Vizekönig soll ruhig mit seinen Kampfschiffen nach Koru Neimoidia fliegen. Zur Zeit habe ich andere Pläne mit der Republik. General, ihr bekommt einen neuen Auftrag“. Grievous blieb stehen und erhob den Kopf. „Ihr werdet unverzüglich mit 6000 Kampfschiffen nach Neimoidia fliegen und alle Kampfdroiden dort stationieren. Poggle der Geringere ist bereits dort und wartet auf Euch“ sagte er und machte eine kleine Pause. „Die Republik wird ganz bestimmt dort hin fliegen und Poggle gefangen nehmen wollen. Wenn die Klonkrieger dort eintreffen werden zu 100% Anakin Skywalker und Obi- Wan Kenobi dabei sein. Wenn Ihr sie seht, dann tötet beide“ sagte Dooku und grinste nun breit. „Es wird mir sogar eine Ehre sein diesen Jedi Abschaum zu töten, Count“ sagte Grievous lachend. „Sehr Schön. Nicht mehr lange und wir haben den Krieg gewonnen General. Während ihr dort seid, werde ich zusammen mit Asajj Ventress einen alten Planeten besuchen. Es wird langsam Zeit den Jedi Orden zu zerschlagen“ meinte Dooku und ging nun in

den Hangar hinein. Grievous blieb vor dem Hangar stehen. „Ich werde mich bei Euch melden General“ sagte Dooku und ging zu seinem Schiff. Grievous knurrte und kehrte zur Brücke zurück um alles für den Sprung in den Hyperraum vorzubereiten.

Kapitel 4 : Neue Mission

Die Sonne ging über Coruscant langsam auf. Der Senatsviertel wurde für heute gesperrt, da viele Sternzerstörer der Venator Klasse heute starten. Am Vortag landeten die meisten Sternzerstörer, da der Oberste Kanzler alle zurückzog für den einen Tag. Warum? Diese Frage kann Palpatine nur alleine beantworten. Jeder Senator musste bis heute Nachmittag warten, bis er das Senatsviertel verlassen durfte oder in das Senatsviertel hinein wollte. Anakin Skywalker selbst war im Senatsviertel, doch er durfte das Viertel verlassen, denn ein neuer Auftrag wartete auf ihm.

Padme machte ihre Augen langsam auf, sah keinen neben ihr liegen, hob ihren Kopf und sah wie Anakin vor dem Fenster stand und hinaus blickte. Anakin wusste, dass er Coruscant wieder verlassen musste. Er muss, denn die Republik steht kurz vor dem Fall. „Warum bist du den schon wach?“ fragte Padme mit einer schläfriger Stimme. „Ich muss Coruscant wieder verlassen. Es sieht so aus als würde es wieder Probleme geben im Äußeren Rand“ meinte er. Padme stand langsam auf. Sie gähnte, ging zu Anakin und legte ihre Arme auf Anakins Rücken. „Du bist doch erst seit gestern Abend wieder da. Es kann ja nicht sein, dass sie dich wieder wohin schicken. Ich werde mit Kanzler Palpatine reden, mal sehen ob er da etwas machen kann“ sagte sie doch Anakin schüttelte nur den Kopf. „Nein Padme“ sagte er, drehte sich um und streichelte ihr zartes Gesicht mit seiner menschlichen Hand. „Ich muss gehen. Der Krieg muss endlich beendet werden. Solange Krieg in der Galaxie herrscht können wir nie in Frieden leben. Ich werde bald zurückkehren, das verspreche ich dir“ sagte Anakin, gab ihr einen langen Kuss und umarmte sie dabei. Nach fünf Minuten verließ er das Apartment und wurde von Commander Thire zum Jedi- Tempel geflogen. „Oh Anakin...“ sagte Padme leise und wischte sich die Tränen aus den Augen.

Im Jedi- Tempel oder in der Nähe des Tempels waren keine Klonkrieger zu finden. Die Jedi haben beschlossen ihren Tempel selbst zu beschützen. Sie wollten nicht, dass plötzlich Krieger in den Tempel herumlaufen und den Jünglingen Angst machen oder den Tempel zu entehren. Anakin ging in den Tempel hinein und sah einige Jedi beim Eingang stehen wie sie über die derzeitige Kriegslage sprachen. Er versuchte das Gespräch zu ignorieren und ging mit schnellen Schritten weiter.

In der großen Eingangshalle sah er Shaak Ti mit einen Jüngling sprechen. „Du kannst nun gehen Nonan“ sagte sie zum Jüngling, er nickte lächelnd und ging durch eine Tür durch. Anakin verbeugte sich vor ihr. „Skywalker. Der Rat erwartet dich bereits“ meinte sie. Er nickte und ging weiter ohne ein Wort zu sagen. Als sie weitergehen wollte, hörte sie wie der Jüngling, Nona, nach ihr rief. „Nonan? Was gibt es denn noch?“ fragte sie mit einer glücklichen Stimme. „Meister, „ fing er an zu sagen, doch die restlichen Wörter brachte er nicht raus.

Nonan war ein 8 Jähriger Junge und wurde auf Naboo geboren. Vor 5 Jahren nahm ihn Shaak Ti mit nach Coruscant, da sie der Meinung war, er sei sehr stark. Er verlor seinen Vater bei seiner Geburt. Er wurde von Schmugglern auf Tatooine getötet. Seine Mutter verkraftete den Tod ihres Mannes nicht. Sie wollte, dass ihre Schwester Nonan adoptiert. Ein Tag darauf machte Nonans Mutter Selbstmord. „ich habe es wieder vergessen...“ sagte Nonan und rannte zurück in den Übungsraum. Shaak schüttelte lächelnd den Kopf und ging nun weiter.

Anakin Skywalker betrat nun den Raum, wo der Jedi- Rat saß. Im Rat saßen nicht alle Mitglieder. Einige waren im Äußeren Rand, einige bildeten gerade Jünglinge aus. Im Rat saßen Obi- Wan Kenobi, Yoda, Mace Windu und Ki- Adi- Mundi. Anakin verbeugte sich und nahm nun platz. „Skywalker. Wir bekamen heute früh eine Nachricht vom Äußeren Rand. Commander Gree meldete uns, dass Poggle der Geringe auf Neimoidia ist. Das ist nun die Chance. Wir müssen versuchen Poggle gefangen zu nehmen“ sagte Windu. „Ich verstehe, Meister“ sagte er zurück. „Kenobi und du werdet so schnell wie möglich aufbrechen. Allerdings bekommt ihr nur 20.000 Klonkrieger. Wir dürfen nicht für Aufregung auf Neimoidia sorgen. Denn Neimoidia ist noch der einzige Planet der Neimoidianer der nicht von Droiden besetzt wurde bzw. von der Konföderation“ sagte Mundi. Obi- Wan erhob sich, verbeugte sich und verließ den Raum. Anakin stand erst auf, als Obi- Wan den Raum verließ. Er schaute Windu kurz an, verließ dann den Raum, da er die letzten Worte nicht aussprechen wollte. „Werden 20.000 Klonkrieger ausreichen Meister Yoda?“ fragte Windu. „Mhmm“. Yoda sagte nichts, er saß still da, streichelte seinen Hinterkopf. Es schien so als würde er sich gerade etwas überlegen.

Obi- Wan und Anakin warengerade auf dem Weg zur Landeplattform, damit sie zur „Klonanlage“ gebracht werden konnten. „Meister, 20.000 Klonkrieger werden nie und nimmer ausreichen. Das wissen wir beide und der Rat weiß es ebenfalls“ sagte Anakin in einerlauten Stimme. „Anakin, ich bin mir sicher, der Rat hat seine Gründe“ konterte Obi- Wan zurück.

Diese sogenannte „Klonanlage“ wurde vor acht Monaten auf Coruscant errichtet, um dort Klone auszubilden. Die Klonanlage besaß über 100 Landeplattformen für die Sternenjäger und für die Sternenzerstörer der Venator Klasse. Von dort aus startete oft die Kloneinheit: „7.Sky Corps“. Diese Kloneinheit wurde von Commander Cody und General Kenobi angeführt. Manchmal auch von Anakin Skywalker. Er führte allerdings die Untereinheit an, die 2. Luftlandekompanie.

Cody stand am Rand der Landeplattform und wartete auf Skywalker und Kenobi. „General Kenobi. Schön sie wieder zu sehen“ sagte er und schüttelte ihm die Hand. „Cody, es ist mir immer wieder eine Ehre“ sagte Obi- Wan zurück und grinste. Anakin schüttelte ebenfalls Cody die Hand, verschwand aber schnell in den Sternzerstörer. Sie merkten gar nicht, dass er bereits hineinging und sprachen noch einige Minuten über die Lage und über einige andere Dinge.

Padme saß gerade auf der Couch in ihrem Apartment und sah nachdenklich aus dem Fenster hinaus. In ihren Augen bildeten sich wieder Tränen. Sie dachte erneut an Anakin. Nein, sie dachte jede Sekunde an Anakin. Sie machte sich einfach sorgen, denn welche Frau würde sich keine Sorgen um ihren Ehemann machen? Eine Dienerin von Padme betrat das Apartment: „Senatorin? Das Schiff ist nun bereit. Jar Jar Binks wartet bereits im Schiff auf Sie“ sagte sie und verließ sofort das Zimmer. Auf Naboo wurde eine neue Königin gewählt und Padme wurde zur Zeremonie eingeladen. Aailana hieß die neue Königin. Sie war noch recht jung, doch das Volk ist sich sicher, dass sie die richtige Königin war. Doch Padme wollte nicht unbedingt hin, denn Sie hatte viele andere Dinge im Kopf...

Die Sternzerstörer waren bereits im Orbit von Coruscant. Anakin saß im Hangar, neben seinem Abfangjäger. Er sah ein wenig traurig aus. Er dachte in diesem Moment an Padme. Nur zu gern würde er nun bei ihr sein. Ihre wunderschönen, braunen und langen Haaren würde er nun streicheln wollen. Ihre zarte Haut wollte er spüren. Er durfte Padme nur 16 Stunden sehen. Und dann wurde er wieder für einige Monate von ihr getrennt. „Ich weiß, du wolltest einige Tage einen kleinen Urlaub machen“ sagte eine Stimme hinter ihm, es war Obi- Wan. „Aber diese Chance müssen wir jetzt ausnützen Anakin“. Es kam keine Reaktion von Anakin. „Wir sind in zwei Stunden da“ meinte er noch und fuhr mit dem Turbolift zur Brücke hinauf.

Die Sternzerstörer sprangen nun endlich in den Hyperraum. Anakin spazierte vom Hangar in sein Quartier. Während er zum Quartier spazierte, erinnerte er sich plötzlich wieder an das Duell vor zwei Jahren gegen Count Dooku. Er würde diesen Tag niemals vergessen. Dooku ließ Hunderte von Jedi- Rittern sterben, in der Arena von Geonosis. Er erinnert sich noch sehr gut an die Schlacht. Im Duell gegen Dooku war er viel zu „aufdringlich“. Er wollte Obi- Wan zeigen, dass er stark genug ist um einen Sith zu besiegen. Doch er irrte sich, er war damals zu schwach. Dooku war ein Meister in der Form II. Der Makashi Stil war sehr schwer zu erlernen und ein sehr eleganter Kampfstil war ebenfalls. Anakin sah seine Maschinenhand an, bekam immer mehr und mehr Tränen in den Augen, ging in sein Quartier hinein und ließ einen kurzen Schrei raus.

Kapitel 5 : Gerdo Sem

Neimoidia, der Hauptplanet der Neimoidianer. Auf diesem Planeten wurden die Kampfdroiden hergestellt, doch in den letzten zwei Jahren hat man die Fabriken auf den Planeten Fest verlegt, damit auf Neimoidia neue Pilzfarmen entstehen können. Kampfdroiden findet man allerdings immer noch auf dem Planeten. Vor einigen Monaten baute man Droiden, die den Käfern auf den Pilzfarmen helfen sollten. Vizekönig Gunray kümmerte sich um sein Volk mehr als es je ein Neimoidianer tat. Doch die Neimoidianer zweifeln langsam, denn seit die Handelsföderation sich den Separatisten angeschlossen haben, hat sich einiges verändert. Gunray gibt mehr Geld für die Produktion der Kampfdroiden Geld aus, er verwendet jedes Föderationsschiff als Kampfschiff. Das Volk glaubt, dass Gunray eines Tages zur Vernunft kommt und , dass alles wieder so wird wie es einst war. So wie vor den Klonkriegen, so wie vor der Blockade von Naboo.

Gerdo Sem, 28 Jahre alt, Spion der Republik. Er saß in einer Höhle zusammen mit sechs anderen Soldaten der Republik. Die Soldaten waren keine Klonkrieger. Vor den Klonkriegern wurden normale Soldaten eingesetzt. Jeder in der Republik konnte sich freiwillig melden. Doch es konnte beinahe jeder Republikaner, Soldat der Republik werden. Zu Beginn der Klonkriege setzte man die Soldaten noch ein, doch Monate danach setzte man nur noch die Klonkrieger ein. Viele Soldaten der Republik wurden von Kanzler Palpatine von ihrem Dienst entlassen und einige Soldaten wurden in den Äußeren Rand geschickt um diesen zu erforschen. Sie wurden nur noch als Spione eingesetzt.

Gerdo Sem gehörte nun zu diesen Spionen. Er war 9 Jahre lang ein treuer Soldat der Republik. Geboren wurde er auf Aldeeran. Seine Mutter war Senatorin, doch sie trat zurück, da sie mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen wollte. Sein Vater ebenfalls Soldat der Republik, doch er verlor sein rechtes Bein und blieb fortan zuhause. Gerdo hatte zwei Schwestern und einen Bruder. Seine Schwestern waren Zwillinge, 18 Jahre alt. Sein Bruder war 17 Jahre alt und wollte ebenfalls wie sein großer Bruder, und wie sein Vater Soldat der Republik werden, doch er sollte noch warten, bis der neue Sicherheitsturm auf Coruscant fertig gebaut wurde, damit er dort als Rekrut anfangen kann. Gerdo sah seine Familie ganze 8 Jahre nicht mehr. Natürlich hatte er sehn sucht nach seiner Familie, doch er liebte seine Arbeit als Soldat, auch wenn er nur noch ein Spion der Republik war. Sobald der Krieg vorbei ist, hat er sich bereits eines vorgenommen: Er will nicht mehr der Republik als Soldat dienen. Er möchte sich zurückziehen, sich eine normale Arbeit suchen und eine Familie gründen.

Gerdo fuhr mit seiner linken Hand über sein braunes Haar. Es sah so aus als würde er über etwas nachdenken. Seine sechs Kameraden schwitzten, wischten sich den Schweiß von der Stirn, schauten mehrmals zu Gerdo hinüber und fragten sich, an was er gerade dachte. In der Höhle war es kühl. Man hörte ca. alle sechs Sekunden ein klopfen. Über der Höhle stand eine kleine Droiden Fabrik. Diese Fabrik wurde vor einen Jahr erbaut und man produzierte Droiden her, die den Käfern auf den Pilzfarmen helfen sollten. Diese Droiden waren 178 Zentimeter groß, hatten keinen Blaster. Statt einen Blaster hatten diese Droiden einen drittten Arm, der ihnen ermöglichte mehrere Pilze auf einmal zu tragen. Falls es mal zu einer Schlacht kommen sollte, waren die Droiden nicht fähig sich zu verteidigen. Die Produktionsmaschinen in der Fabrik machten ca. alle sechs Sekunden ein lautes Geräusch, so wird jeder aus dem Schlaf gerissen der sich in der Nähe der Fabrik befindet. Gerdo und seine sechs Kameraden waren in der Nähe der Fabrik, den sie waren unter der Fabrik. So hörten sie dieses Geräusch lauter als andere. „Wir müssen versuchen, den Planeten zu verlassen!“ sagte einer der Soldaten. Gerdo sah ihn an und machte einen komischen Gesichtsausdruck. „Und wie?“ fragte er sarkastisch. „Das einzige was wir noch tun können, ist Kontakt zur Republik aufzunehmen“ meinte Gerdo. „Wir werden versuchen müssen in den Palast einzudringen“ sagte er und es brach erneut eine lange Stille ein. „Und wie willst in den Palast eindringen? Hast du etwa vergessen, dass Kampfdroiden im Palast sind?!“ sagte der gleiche Soldat von vorhin mit

einer lauten Stimme. „Wir werden auch nicht den Haupteingang benutzen“ gab Gerdo zurück und lehnte sich gegen die kühle Höhlenwand.

Zwei Stunden später machten sich Gerdo Sem und seine sechs Kameraden auf dem Weg zum Palast der Neimoidianer. Vor dem Haupteingang standen über 17 Kampfdroiden. Alle waren mit einem Blaster bewaffnet. Durch den Haupteingang konnten die Soldaten der Republik nicht gehen, da es viel zu gefährlich war. Sie mussten einen anderen Weg finden um in den Palast einzudringen. „Ihr zwei kommt mit mir mit. Und ihr vier werdet zur anderen Seite gehen und versuchen von dort aus einzudringen. Wir treffen uns dann in der Computerzentrale. Die Zentrale befindet sich im Parterre. Viel Erfolg“ sagte Gerdo und lief mit zwei seiner Kameraden zum Palast. Neben dem Haupteingang war eine große Wand wo kein Kampfdroide stand. Man konnte von dort aus hinein klettern, doch die Soldaten wussten nicht, dass hier eine Kamera eingebaut war. Sie kletterten über die Wand und waren nun in einen großen Garten. Sie sahen wie einige Politiker im Garten herum spazierten und sich über etwas unterhielten. „Koru Neimoidia wurde eingenommen und man weiß noch immer nicht wer es war“ sagte ein Politiker mit seinem französischem Dialekt. Die Politiker gingen weiter. Gerdo konnte es nicht überhören und überlegte gerade wer es gewesen sein könnte. War es die Republik? Nein, die Republik wollte noch nicht angreifen. Aber wer sonst hat Koru Neimoidia eingenommen? Gerdo ging mit seinen zwei Kameraden weiter. Sie gingen nun mit langsamen und vorsichtigen Schritten in den Palast hinein. Keine Kampfdroiden standen in der Eingangshalle. Sie schauten sich um, und sahen plötzlich vier Leichen am Boden liegen. „Nein, bitte nicht“ sagte Gerdo leise. Es waren die anderen vier Soldaten der Republik. Alle vier wurden erschossen. Plötzlich öffneten sich alle Türen in der Eingangshalle und es stürmten über 100 Kampfdroiden hinaus. Alle richteten ihre Blaster gegen die drei überlebenden Spione. „Ihr Schweine!“ schrie Gerdo und begann mit seiner Blasterpistole loszuschießen. Er traf drei Droiden, die sofort umfielen. Die restlichen Kampfdroiden begannen nun mit dem feuern. Ein weiterer Soldat wurde getötet, man schoss ihm zwei mal durch den Kopf und einmal in die Brust. Gerdo machte eine Rolle nach links, schoss eine weitere Salve Laserschüsse ab, traf weitere zwei Droiden. Der letzte Soldat versteckte sich hinter eine großen Statue. Gerdo ging nu ebenfalls in Deckung. Er stellte sich hinter den großen Marmortreppen und feuerte von dort aus weiter. Hinter dem letzten Soldaten tauchten plötzlich vier Superkampfdroiden auf. Alle vier begannen auf ihm zu schießen und er wurde in viele Stücke geschossen. „Verdammt, was soll ich jetzt nur machen“ fragte sich Gerdo leise selbst. Er sah, dass ein Fenster offen war. Er überlegte kurz, machte eine Rolle nach vorne, schoss eine letzte Salve ab, sprang durch das Fenster und landete in einem Gebüsch. Er traf noch vier Kampfdroiden bevor er durch das Fenster sprang. Sofort rannte Gerdo weiter und versuchte sich irgendwo zu verstecken. Er lief in den Dschungel hinein. Er setzte sich hinter einen großen Baum und ihm flossen nun die Tränen. „Nein, was hab ich nur getan...“ sagte er weinend.

Kapitel 6 : Ein neuer Feind?

Über Koru Neimoidia steuerte gerade ein Kampfschiff, das 748 Meter lang war, auf den Planeten zu. Das Kampfschiff hatte 26 Vierfach – Laserkanonen, 5 Turbolaser und 3 Ionenkanonen. Das Schiff wurde vor einigen Monaten fertig gebaut und es ist ihr erster Flug. Auf der Brücke 26 Leute vom Personal und ein Kommandierender Offizier. Der Kommandierende Offizier saß in seinem bequemen Stuhl, starrte aus dem Fenster und trank währenddessen einen kühlen Rotwein. Seine Haare waren braun, seine Augen braun, er war ca. 185 Zentimeter groß. Er trug einen schwarzen Umhang, seine linke Hand versteckte er hinter seinem schwarzen Umhang, und mit seiner rechten Hand hielt er das Weinglas. Das Personal trug eine graue Rüstung. Die Rüstung ähnelte der Rüstung der Klonkrieger. Der erste Offizier ging auf den Kommandierende Offizier zu, salutierte und wartete ab. Der Kommandierende Offizier nickte ihm zu, damit er absalutieren kann. „Sir, Koru Neimoidia wurde nun vollständig eingenommen. Der Planet gehört nun uns“ sagte er und schaute ihn an. „Ausgezeichnet“ murmelte der Kommandierende Offizier. „Der Vizekönig ist wo?“ fragte er. Der erste Offizier überlegte kurz, was er sagen sollte: „Er war nicht auf dem Planeten. Aber wir haben jemanden anderes gefangen genommen. Rune Haako. Ebenfalls Mitglied bei der Konföderation“ sagte er und für 20 Sekunden brach eine Stille aus. „Gut. Sobald wir landen will ich mit ihm sprechen. Und die Truppen sollen mit der Suche beginnen. Ich will so schnell wie möglich weiterreisen“ sagte der Kommandierende Offizier und trank seinen Rotwein aus.

Rune Haako saß in einer Zelle auf Koru Neimoidia. Vor der Zelle standen 2 Soldaten mit der grauen Rüstung und einen E 11-Blaster. Die zwei Soldaten öffneten nun die Zelle und führten Rune Haako in den Palast. Er wurde in den Thronsaal gebracht wo normalerweise Vizekönig Gunray immer saß. Auf dem Thronsaal saß nicht Gunray, sondern der Kommandierende Offizier des Kampfschiffes und der Truppe auf dem Planeten. Rune Haako starrte ihm mit einen seltsamen und nervösen Blick an. Doch der Kommandierende Offizier lächelte ihn an. „Bitte, setzen Sie sich doch“. Rune setzte sich vorsichtig hin. „Wenn ich mich mal vorstellen darf. Mein Name ist Elex Kratos. Ich bin der Kommandierende Offizier der Truppe und meines Kampfschiffes, das natürlich logisch ist, oder?“ fragte er grinsend. „Was wollen Sie von uns? Arbeiten Sie für die Republik?“ fragte Rune Haako nervös. „Aber nein doch. Ich würde niemals für die Republik arbeiten. Ich bin auf keiner Seite. Ich diene mir selbst. Ich sage es mal so, ich habe mal der Republik gedient, doch das ist lange her. Seit ungefähr 10 Jahren verabscheue ich die Republik. Ich habe die Republik verlassen. Nicht nur die Republik. Ich musste vieles verlassen“ sagte Kratos und man konnte in seinen Augen sehen, dass er an die Vergangenheit dachte. „Na ja, seitdem habe ich ein eigenes Schiff und ein eigenes Personal. Ich reise durch die Galaxis um Teile für eine Technologie zu finden“ sagte Kratos in einen leisen Ton. „Was für eine Technologie? Wir haben keine Teile für eine Technologie die wir nicht kennen!“ schrie Rune. „Doch, ihr Neimoidianer besitzt ein Teil dieser Technologie. Ihr wisst es nur nicht. Sobald diese Technologie vollendet ist, werde ich die Republik vernichten und mich selbst zum Herrscher der Galaxie erklären“ sagte Elex grinsend, schenkte sich Rotwein ein, trank einen kleinen

Schluck, lehnte sich zurück und wartete bis Haako etwas sagte. „Keine Technologie kann es schaffen die Republik zu vernichten!“. „Ach? Ich möchte jetzt nicht diskutieren. Sobald wir das gefundene haben, wonach wir suchen, werden wir den Planeten verlassen. Doch solange werden sie mein Gefangener bleiben und Sie werden mir nun einen großen Gefallen tun“ meinte Kratos und trank den Rotwein fertig aus. Er stand auf, ging auf Rune zu. „Zwei Jedi fliegen gerade mit 20 000 Klonkrieger nach Neimoidia. Ich will, dass diese zwei Jedi hier her fliegen, haben Sie mich verstanden?“ fragte er Rune. Haako nickte. „Sehr schön. Dann wären wir uns ja einig. Und nun dürfen Sie sich an die Arbeit machen“ sagte Kratos und er sah den Truppen zu, wie sie Rune Haako hinaus begleiteten. Der erste Offizier trat nun näher. „Sir, unsere Truppen sind auf etwas gestoßen. In weniger als acht Stunden haben wir alles was wir benötigen“ sagte der erste Offizier mit einer ruhigen Stimme. „Das glauben Sie. Ich will noch etwas anderes haben“ sagte er leise zu sich selbst und sah zu einem kleinen Kasten. Es ähnelte eher einer Pyramide, einer goldenen Pyramide mit schwarzen Streifen. Es war ein Sith- Holocron. Es enthielt Informationen, Informationen die Kratos nicht erfahren kann. Doch ohne diese Informationen kann er diese Technologie nicht komplett vollenden. Er fand das Holocron vor sieben Jahren, als er sein Kampfschiff bauen ließ. Er versuchte mit allen Mitteln das Holocron zu öffnen, doch das einzige was er herausbekam, waren 5 Buchstaben. „L – I – F – A – H“. Am Anfang wusste Elex nicht, was er damit anfangen soll. Er ließ das Holocron auf der Seite und konzentrierte sich auf seinen Plan: die Eroberung der Galaxis. Doch um das Ziel zu erreichen, das er schon fast 10 Jahre lang bereits versucht, braucht man viel Geduld. Doch alleine kann er die Galaxis nicht unterwerfen. Er braucht ein höheres Lebewesen. Keine Armee, sondern einen Jedi der leicht zu bekehren ist und der das Sith- Holocron öffnen kann.

Die Truppen von Kratos brachten ein mechanisches Teil an Board des Kampfschiffes, auf die Leviathan II. Damals in der Republik gab es schon mal ein Kampfschiff das Leviathan hieß. Es wurde damals vernichtet. Die Leviathan II wurde vor sieben Jahren gebaut und ist das Kommandoschiff von Elex Kratos. Das Vorbild war die Leviathan der Republik. Kratos wollte sein Schiff allerdings größer haben und stärker bewaffnet haben. Es war natürlich nicht leicht, das Schiff noch stärker zu machen, doch am Ende bekam er das was er wollte. Während sein Kommandoschiff gebaut wurde, fanden die Truppen das Sith- Holocron. Vier Soldaten starben seltsamerweise. Man fand nie heraus an was sie starben, doch man vermutet, dass sie durch das Holocron starben, weil sie es berührt hatten. Als Kratos es anfasste, erschienen die 5 Buchstaben vor seinen Augen. Er konnte es nicht öffnen. Er wusste nur, dass diese 5 Buchstaben ihm helfen können, das Sith- Holocron zu öffnen. Der erste Offizier betrat den Thronsaal des Palastes und ging auf Kratos zu. „Sir. Wir haben es gefunden“ sagte er. „Perfekt. Wir starten sobald die Jedi angekommen sind. Haako meinte, dass er sie vielleicht her locken kann. Wenn nicht, zerstören wir die Planetenoberfläche und reisen ab“ sagte Kratos und trank einen Schluck von seinem Rotwein.

Die kleine Flotte der Republik näherte sich langsam Neimoidia. Obi- Wan stand mit Anakin im Hangar. Cody erklärte den Klonkriegern gerade die Lage. „Es befinden sich keine feindlichen Schiffe im Orbit. Drei Zerstörer bleiben im Orbit und geben und sozusagen Rückendeckung. General Kenobi und General Skywalker werden zusammen mit mir und dem Rest auf dem Planeten landen und Poggle den Geringeren gefangen nehmen. Keine Neimoidianer sollen getötet werden. Nehmt alle gefangen. Und verschont keinen Droidenschrott“ sagte Cody und ließ alle wegtreten. „Eine schöne Ansprache Commander“ meinte Kenobi grinsend. „Danke General“. „Meister, ich verstehe nicht, warum keine Schiffe der Separatisten im Orbit sind. Ich denke es ist eine Falle“ meinte Anakin und sprach leise zu seinem Mentor. „Ja, habe ich mir auch schon gedacht“ gab Obi- Wan als Antwort zurück. „General Kenobi, wir landen in fünf Minuten. Wir werden in der Nähe der Stadt landen. Dort wurden keine Droideneinheiten entdeckt. Mit Glück können wir Poggle schnell gefangen nehmen und den Planeten wieder verlassen“ sagte Cody und ging noch mal schnell zur Brücke. Obi- Wan nickte und sah nun nachdenken aus. Er wusste genauso gut wie Anakin, dass jemand wartete. Aber warum durften Obi- Wan und Anakin nur 20. 000 Klonkrieger mitnehmen? Beide hofften, dass der Rat der Jedi wusste was sie taten. Nun begannen sie mit der Landung. Die Sternzerstörer der Venator Klasse landeten in der Nähe der Stadt. Die Käfer rannten davon, in den Dschungel, zu den Pilzfarmen und in die Stadt. Die Neimoidianer bekamen nun langsam die Panik und versteckten sich in ihren Häusern. Die ersten Hundert Klonkrieger stürmten hinaus und sicherten den Bereich um die Sternzerstörer. Obi- Wan stieg zusammen mit Anakin aus dem Sternzerstörer aus und beobachteten die Klonkrieger wie sie alles sicherten. „Na dann mal los“ , sagte Anakin und grinste ein wenig.

Kapitel 7 : Die Schlacht im System der Neimoidianer

Poggle der Geringere saß auf einen kleinen Stuhl, der neben dem Fenster stand. Hinter Poggle standen drei Superkampfdroiden, 2 Kampfdroiden und einige Geonosianer. Poggle sprach gerade mit den Geonosianer über den Plan, den sie zur Zeit verfolgten. Eine Fluchtkapsel landete nun, neben der kleinen Gruppe. Die Luke öffnete sich und General Grievous marschierte mit zwei seiner Magna Wächter raus. „Es kann nun los gehen. Ihr werdet auf der Lucid Voice warten, Poggle“ sagte der General und ging mit seinen Magna Wächtern zum Palast um alles für die Schlacht vorzubereiten. Poggle stieg mit der kleinen Gruppe von Droiden und Geonosianern ein, die Luke wurde geschlossen und die Fluchtkapsel startete Richtung Lucid Voice.

Die Armee der Republik stürmte nun in die Stadt hinein von Neimoidia. Es wurden bereits über 28 Politiker gefangen genommen. Anakin und Obi- Wan waren zusammen mit Commander Cody und 12 Klonkriegern im Dschungel. „Meister, wir sind nicht alleine“ sagte Anakin, der sich gerade neben Kenobi stellte. „Also spürst du es auch. Ich dachte, dass meine Sinne wieder mal spinnen“ sagte Obi- Wan lachend. Obi- Wan hatte immer schon viel Humor. Er war für Witze immer da. Selbst in schlimmen Situationen verlor er seinen Humor nicht. Als Cody einen Schritt nach rechts machte, kam ein Schuss von der linken Seite

des Gebüsches. Cody konnte allerdings noch ausweichen. Er zielte mit seinen Blaster und wollte losschießen, doch Obi- Wan hielt ihm zurück. Zwei Klonkrieger gingen zum Gebüsch und entdeckten Gerdo Sem. „Wer bist du ? Ein Spion der Konföderation?“ fragte Anakin. „Es tut mir leid. Ich dachte ihr wärt Droiden“ meinte Sem und begann zu schwitzen. „Mein Name ist Gerdo Sem. Ich bin ein Soldat der Republik. Ich wurde hierher geschickt um Poggle den Geringeren auszuspionieren“ sagte er und starrte den Boden an. „Sem, der Name kommt mir bekannt vor. Haben Sie nicht Kanzler Palpatine gedient?“ fragte Obi – Wan neugierig. „Das ist korrekt. Ich diente dem Kanzler ungefähr drei Monate. Danach wurde ich in eine andere Einheit versetzt“ sagte Gerdo. Obi- Wan nickte den zwei Klonkriegern zu, damit sie Sem frei lassen können. „Was macht ihr hier wenn ich fragen darf?“ fragte Gerdo. „Nun, wir wollen Poggle gefangen nehmen“ meinte Obi – Wan. Ein Klonkrieger lief zu Obi – Wan, salutierte. „Was gibt es?“ fragte Kenobi. „General. Soeben haben wir erfahren, dass Poggle der Geringere geflüchtet ist und zwar zum Kolonieplaneten Koru Neimoidia“ sagte der Klonkrieger schnell und undeutlich. „Danke“ sagte Kenobi und wandte sich Cody zu. „Commander. Geben sie Coruscant diese Neuigkeit weiter und verlangen Sie nach Verstärkung. Ich will die ganze Sky Corps auf Koru Neimoidia sehen. Der ganze Planet soll eingenommen werden“. Cody nickte und lief zum Kommandostützpunkt. „Wir müssen diese Chance ausnutzen“ sagte Obi- Wan und ging mit schnellen Schritten zu seinem Jedi Sternenjäger. Gerdo wollte nicht untätig bleiben, er nahm sich einen Arc- 170 Sternenjäger und flog zusammen mit einem Teil der Sky Corps mit.

Währenddessen flogen 23 Schiffe der Handelsföderation über Koru Neimoidia und beschossen die Planetenoberfläche. Es starben nicht nur die Truppen von Elex Kratos, sondern auch Neimoidianer wurden dabei getötet. Nute Gunray, der vor kurzem die Separatisten verlassen hatte, ließ nun seinen eigenen Planeten angreifen. Er wusste, dass es der schnellste Weg war seinen Planeten zu befreien. Gunray hatte nun auch die Kontrolle über den Mondzerstörer. Nute Gunray saß zur Zeit auf dem Zerstörer. Er saß auf der Brücke und beobachtete von dort aus das Geschehen. Ein Droide kam zum Vizekönig:“ Vizekönig, sollen wir auch den Palast angreifen?“ fragte er und der Vizekönig zuckte sofort zusammen. „NEIN! Der Palast ist mir sehr wichtig. Da sind all meine Schätze“ schrie er den Droiden mit seinem französischem Dialekt an. Der Droide nickte und verschwand wieder an seine Konsole. „Sobald die Planetenoberfläche frei vom Feind ist, will ich dass die gesamte Droideneinheit auf dem Planeten landet und die restlichen Feinde töten oder gefangen nehmen“ sagte er mit ernster Miene und schaute zu seinem Heimatplaneten. Für Gunray war der Planet wichtig, er würde den Planeten nicht so leicht aufgeben.

Elex Kratos saß im Palast von Koru Neimoidia. Er hielt in seiner linken Hand das Sith Holocron, er starrte es einige Minuten an. Der Erste Offizier betrat den Thronsaal. „Sir, unsere Truppen ziehen sich langsam zurück“ sagte er. Der Erste Offizier war nicht besonders wichtig für Kratos, niemand war besonders wichtig. „Also haben die Jedi endlich angegriffen“ sagte Elex leise. Der Erste Offizier schüttelte leicht den Kopf. „Nein Sir, nicht die Jedi greifen an, sondern Nute

Gunray. Er hat sich entschlossen den Planeten anzugreifen“ erklärte er nervös. „Aha, verstehe. Von mir aus kann er ruhig seinen Planeten angreifen, unsere Arbeit ist hier fast getan. Haltet die Stellung. Sobald die Jedi eingetroffen sind, startet ihr mein Schiff“ sagte Kratos ernst. Der Erste Offizier nickte und verließ wieder den Thronsaal. Kratos legte das Holocron beiseite.

„Commander Cody? Sobald wir eintreffen, will ich, dass als erstes der Palast eingenommen wird. Das ist unser primär Ziel. Anakin wird währenddessen mit unseren Jäger die Kernschiffe der Föderation angreifen. Dieses mal, müssen wir Poggle gefangen nehmen“ sagte Obi - Wan. Cody nickte leicht, rannte zu den anderen und erklärte die nächsten Schritte. Im Hangar konnte man kaum miteinander reden, es war laut, einige Klone waren nervös, den sie glaubten, dass Poggle heute endlich aufgeben wird. „Anakin, ich hoffe du bist bereit?“ fragte sein Meister. „Ja Meister, doch ich bin mir nicht sicher ob es klappen wird. Ich spüre eine Falle“ meinte er. „Ich weiß, ich spüre es auch. Aber daran sind wir doch gewohnt, oder?“ meinte Obi – Wan grinsend. Gerdo Sam saß im Hangar, alleine in einer dunklen Ecke. Er konnte seine Freunde nicht mehr retten. Nun wird er Rache nehmen, er hat nur noch ein Ziel, Gunray zu töten und endlich den Respekt von der Republik bekommen, den er verdient hat.

Das Holobild von Dooku erschien im Besprechungsraum auf der Ivisible Hand. Grievous verbeugte sich kurz: „Count Dooku, die Jedi haben Neimoidia wieder verlassen. Die Einheiten konnten die Republik nicht mehr angreifen. Soll ich die Verfolgung aufnehmen?“ erzählte Grievous. Dooku hob eine Augenbraue. „Das kann ich mir nicht vorstellen. Der Geringere ist immer noch auf Neimoidia. Auf Koru Neimoidia befindet sich niemand von den KUS. Warum sollte die Republik plötzlich einen Planeten befreien, der von Rebellen angegriffen wird die unwichtig sind?“ sagte Dooku mit einer zorniger Stimme. „Koru Neimoidia, das ist Euer neues Ziel General. Holt den Vizekönig wieder zurück, lenkt die Republik ab. Mit etwas Glück schaffen wir es Skywalker und Kenobi zu töten“ erklärte Dooku, das Holobild verschwand wieder.

Auf Koru Neimoidia landeten nun die Droideneinheiten von Vizekönig Nute Gunray. Kratos´ Truppen zogen sich zurück auf sein Kampfschiff, auf die Leviathan II. Die Droiden marschierten in den Palast, befreiten die Politiker, auch Rune Haako wurde befreit. Der Vizekönig erschien nun als Holobild im Thronsaal. „Vizekönig, der Palast wurde erfolgreich eingenommen. Die Feinde ziehen sich zurück“ berichtete der Kommandant der Droiden. Der Vizekönig nickte leicht. „Sehr gut gemacht Kommandant. Vernichtet den Feind. Rune Haako, fliege zu meinem Schiff. Ich erwarte dich dort. Wir haben noch einiges zu besprechen“ sagte er, das Bild verschwand. Rune nickte, er ging sofort zum Hangar, zusammen mit einigen Droiden.

Elex Kratos stand auf der Brücke der Leviathan II. Seine Arme verschränkte er, einige Offiziere saßen bei den Konsolen, der Erste Offizier stand neben Kratos. „Haben sich die Truppen vollständig zurückgezogen?“ fragte er den Ersten Offizier. Er nickte leicht. „Ja Sir, die Truppen sind nun auf der Leviathan II. Wir können nun starten“ meinte er. „Ausgezeichnet. Wie lange dauert es noch? Es

kann doch nicht sein, dass die Jedi so lange brauchen“. „Sie sollten jeden Moment eintreffen“. „Gut, dann starten wir jetzt. Ich möchte die Jedi begrüßen“ sagte Kratos lächelnd. Plötzlich öffnete sich die Tür zur Brücke, der Zweite Offizier rannte zu Kratos und zum Ersten Offizier. Er salutierte kurz. „Sir, wir haben Poggle den Geringeren geschnappt. Er gehört nun uns. Die Nachricht ist vor wenigen Minuten eingetroffen. Unsere Spezialtruppe fand Poggle auf Neimoidia“ berichtete er. Kratos nickte zufrieden. Alles läuft nach Plan. „die Republik soll erfahren wo Poggle genau ist“ befahl Kratos.

Obi – Wan Kenobi, Anakin Skywalker und die 7. Sky Corps traf nun endlich bei Koru Neimoidia ein. Als sie eintrafen, begann sofort die Schlacht. Die Schiffe der Föderation begannen zu feuern. Die ARV-170 Sternjäger flogen aus den Hangar der Venator- Schiffe. Obi – Wan stand mit Anakin im Hangar, zusammen mit Gerdo Sam. „Wollen wir nicht mitkämpfen?“ fragte Sam aufgeregt. Er konnte es kaum noch erwarten den KUS zu zeigen, das es in der Republik auch Menschen gab, die noch kämpfen können. Cody stellte sich neben Skywalker. „General Kenobi, wir bekamen gerade die Nachricht, das sich Poggle der Geringere auf einem Schiff befindet, das sich Leviathan II nennt. Sollen wir das Schiff entern?“ erzählte Cody. Er überlegte kurz. „Nein, das wird Anakin übernehmen“ sagte Obi – Wan, Anakin sah fragen zu seinen Meister. „Ich? Meister, ich denke, Ihr solltet auch mitkommen“. „Nein Anakin. Ich bin mir 100% sicher, das du es schaffen wirst Poggle gefangen zu nehmen. Commander Cody, Sie begleiten General Skywalker. Das Schiff soll geentert werden“ sagte Obi – Wan, er legte seine linke Hand auf Anakin´s rechte Schulter, er lächelte seinen Schüler an und stieg schließlich in seinen Jedi Abfangjäger ein. Gerdo flog mit einigen Klontuppen zur Planetenoberfläche. Anakin bereitete sich nun auf seine neue Mission vor. Ein Schiff enterte er noch nie, doch da Commander Cody bei ihm war, konnte nichts mehr schief laufen, außer er vermasselt die Mission. Zwei Vulturedroiden verfolgten einen ARC-170 Sternjäger, er war ein wenig beschädigt, er versuchte sie abzuschütteln, doch er schaffte es nicht. Plötzlich tauchten 3 weitere ARC-170 Sternjäger auf, sie vernichteten die Vulturedroiden. Doch der beschädigte Sternjäger explodierte, den der Vulturedroide feuerte eine letzte Rakete ab. Ein Kernschiff der Handelsföderation explodierte, zwei Republikanische Schiffe konnten es mit Erfolg zerstören. Das Enterteam war nun bereit, doch die Leviathan II war noch nicht in der Nähe. Die Leviathan II feuerte einige Salven ab, sie traf ein republikanisches Schiff, doch es wurde nur leicht beschädigt. Als das Kampfschiff in der Nähe war, sprang das Enterteam aufs dem Hangar. Sofort versuchten sie in das Schiff einzudringen. Im Hangar waren einige Sicherheitsleute, sie hatten einen normalen Handblaster. Anakin aktivierte sein Lichtschwert, seine blaue Klinge. Er war verwundert, Sicherheitsleute bei den KUS? Die Klone begannen zu schießen, auch die Sicherheitsleute begannen zu schießen. Cody ging in Deckung und feuerte einige Salven ab, er traf einen Sicherheitsmann am rechten Bein, er fiel verletzt zu Boden. Anakin lenkte einige Schüsse der Feinde ab. Weitere Sicherheitsmänner fielen verletzt oder tot zu Boden. Cody sprang zur nächsten Deckung, es kamen immer mehr Sicherheitsleute in den Hangar. Anakin brachte noch nie Lebewesen

um...Doch, auf Tatooine brachte er die Tusken um. Er wollte sich nicht an diesen Tag erinnern, da verlor er seine Beherrschung, und das durfte nicht noch mal passieren. Er versuchte die Sicherheitsleute nur zu verletzen. „Commander, versuchen sie die Feinde nur zu verletzen“ befahl er Cody, der daraufhin nickte und den Befehl weitergab.

Kratos stand immer noch auf der Brücke, er beobachtete das Geschehen im Hangar. „Sollten es nicht zwei Jedi sein?“ fragte er den Ersten Offizier. „Sir, der zweite Jedi flog zur Planetenoberfläche“. „Verstehe. Die Dark Angel soll sich im Hangar einfinden“.

Anakin verletzte einen Sicherheitsmann am Arm, er flehte um sein Leben, Anakin schüttelte jedoch nur den Kopf und rückte weiter vor. Plötzlich stürmten Hunderte Männer in einer schwarzen Rüstung in den Hangar, sie umstellten das Enterteam. Anakin sah zu den Neuankömmlingen, er knurrte leise. Nun kam ein Mann mit einem schwarzen Umhang in den Hangar, der Erste Offizier stand daneben, Elex Kratos. Er grinste leicht. „Ein Jedi im Hangar. Das hatte ich schon lange nicht mehr“ meinte Kratos grinsend. „Wer seid ihr?“ fragte Anakin, er schaltete seine Klinge immer noch nicht aus, er dachte nicht ans aufgeben.

„Verzeiht, wie unhöflich von mir. Mein Name ist Elex Kratos, mir gehört dieses Schiff. Und ich war derjenige, der Koru Neimoidia angreifen ließ, und ich war auch schuld, dass ihr Neimoidia verlassen musstet. Ihr habt genau das gemacht was ich wollte, wie Marionetten. Die Republik hat sich immer noch nicht verändert. Traurig um ehrlich zu sein“ erzählte Kratos gelangweilt. Anakin runzelte die Stirn. „Ihr seid nicht auf der Seite der Konföderation“. „Oh nein, natürlich nicht! Ich bin auf keiner Seite. Ich will nur eines Jedi, und zwar deinen Kopf“ sagte er breitgrinsend. Anakin atmete tief ein und aus. Es gab nicht gerade viele Auswege. Kratos griff nach hinten am Rücken, er zog einen Griff. Er aktivierte seine Klinge, seine grüne Klinge. „Ihr seid ein Jedi?“ fragte Anakin. Warum spürte er dies nicht? Er wusste sehr oft wer ein Jedi war, doch bei Kratos nicht. „Ich war ein Jedi, nun nennt man mich auch Dunkler Jedi. Ich bin natürlich fair“ sagte Kratos. Seine Truppen machten nun mehr Platz. Anakin war nun bereit, er sah Kratos in die Augen. Kratos lächelte breit, er sprang auf Anakin zu.

Auf der Planetenoberfläche von Koru Neimoida tobte erneut ein Kampf. Die Klone versuchten den Palast einzunehmen, und es schien so als würden sie es auch schaffen. Obi – Wan zerstörte mit einem Hieb einen Kampfdroiden der Handelsföderation. Zwei Klonkrieger schossen auf einen Superkampfdroiden, er fiel zu boden. Gerdo fiel zu Boden, als ein Droedika herrollte. Er richtete sich auf und begann zu schießen. Drei Klonkrieger fielen sofort tot zu Boden. Obi – Wan sprang zur Seite, er benutzte seine Macht, er hob den zerstörten Superkampfdroiden und schleuderte diesen zum Droedika. Dieser war kurz abgelenkt, Obi – Wan rannte zum Droedika und zerstörte diesen mit zwei Hieben. Ein Klon - Captain rannte zu Kenobi. „General Kenobi, die Droideneinheiten ziehen sich langsam zurück“ berichtete er stolz. „Gut gemacht Captain. Verbinden Sie mich sofort mit Coruscant“.

Kapitel 8 : Die Duelle

Kanzler Palpatine saß gemeinsam mit Mace Windu und Meister Yoda im Büro. Wie immer war es sehr ruhig im Büro. Es schien so als wäre Yoda abwesend. Meister Windu faltete seine Hände zusammen und begann nun zu sprechen. „Kanzler, vor wenigen Minuten berichtete uns Meister Kenobi, dass Koru Neimoidia aufgegeben hat. Allerdings wurde Poggle der Geringe nicht gefunden. Man vermutet, dass er die Flucht ergriff“ erzählte Mace. Der Kanzler nickte leicht. Er sah enttäuscht aus. „Ich verstehe. Also war es wieder mal nichts“. Plötzlich öffnete sich die Tür zum Büro des Kanzlers, Shaak Ti ging mit schnellen Schritten zu Windu und Yoda. „Kanzler“ sagte sie und wandte sich nun zu den beiden Jedi – Meister. „Meister Yoda, soeben wurde Asajj Ventress im Galaktischen Senat entdeckt. Ein Klonkriegereinheit versucht sie nun wieder aufzuspüren“ erzählte sie im schnellen Ton. Palpatine hob eine Augenbraue. „Wie konnte es Ventress schaffen nach Coruscant zu kommen? Ich kann mir das nicht vorstellen, es muss eine Verwechslung geben“ meinte der Kanzler. „Kanzler Palpatine, wäre es eine Verwechslung, wäre ich jetzt nicht hier“ sagte Shaak Ti im ernsten Ton. Er nickte. „Meister Windu, Ihr euch auf die Suche begeben werdet. Ventress gefährlich“ sagte Yoda. Mace nickte, er stand auf. „Gut. Shaak Ti, Ihr werdet mich begleiten“ sagte er schließlich, gemeinsam verließen sie das Büro des Kanzlers. „Meister Yoda, wenn es wahr ist, dann ist Coruscant nicht mehr so sicher“ sagte Kanzler Palpatine. Yoda sagte nichts, er nickte nur leicht auf und ab.

Mace Windu und Shaak Ti waren nun im Untergeschoss des Galaktischen Senates. Sie öffnete die Augen weit auf, er spürte es ebenfalls. „Meister Windu. Ich freue mich Euch wiederzusehen“ sagte eine raue Stimme. Windu und Shaak Ti drehten sich um, Count Dooku. „Dooku“ sagten Shaak Ti und Mace Windu gleichzeitig. Nun tauchte auch Ventress auf, sie hielt ihre zwei Klingen ihren Händen. Shaak Ti spürte ihren Zorn, ihren Hass. „Dooku, es wird langsam Zeit, dass der Krieg beendet wird“ meinte Windu. „Oh ja, das denke ich ebenfalls, denn heute werdet ihr sterben Meister Windu. Es wird langsam Zeit den Orden der Jedi zu zerschlagen“. „Der Orden war einmal Euer zuhause“. „Ja, das kann schon sein, aber die Jedi haben sich verändert. Dank der Dunklen Seite weiß ich endlich, was ihr vorhabt. Die Republik wird fallen, und mit ihr, der Orden“. Mace runzelte die Stirn. Dooku nickte seiner Schülerin leicht zu, sie grinste breit und rannte auf Shaak Ti zu. Shaak ging einen Schritt zurück und aktivierte ihr Lichtschwert. Sie rannte nun ebenfalls auf Ventress zu. Ihre Lichtschwerter prallten einander ab, Ventress verlor ein Lichtschwert, sie knurrte laut. Shaak versuchte ihre zweite Klinge zu zerstören, doch Asajj war zu schnell, sie sprang nach hinten, benutzte ihre Macht und schleuderte Shaak Ti nach hinten, gegen die Wand. Mace Windu aktivierte nun ebenfalls seine Klinge, er wollte auf Ventress einschlagen, doch Dooku setzte seine Machtblitze ein. Mace spürte den Angriff, drehte sich wieder zu Dooku um und wehrte die Machtblitze ab. Shaak Ti sprang nun auf Ventress zu, sie blockte ihren Schlag ab. Ihre Klingen trafen sich in den nächsten 8 Sekunden öfters. Ventress machte ein Salto nach vorne. Dooku grinste leicht. Er nahm nun sein Lichtschwert, er zündete seine Klinge.

Über Koru Neimoidia, im Hangar des Kampfschiffes Leviathan II, schwangen Skywalker und Kratos ihre Lichtschwertklingen. Sie prallten einige Male ab.

Kratos benutzte den Machtstoß und schleuderte Anakin nach hinten. Er stand sofort wieder auf und rannte auf Kratos zu. Er schrie laut auf und schlug mit seiner blauen Klinge auf Kratos ein, doch er konnte den Schlag leicht abwehren, er lächelte leicht und schlug nun einige Male auf Skywalker's Klinge. Die Dark Angel, eine Spezialtruppe von Kratos beobachteten den Kampf, sie waren beeindruckt. Noch nie sahen sie ihren Gebieter kämpfen. Cody überlegte sich währenddessen wie sie wieder da raus kommen könnten. Er hatte nicht mehr viel Zeit, denn solche Duelle dauerten nicht immer lange. Anakin sprang erneut auf Kratos, dieses Mal war Kratos nicht vorbereitet. Er wehrte zwar den Schlag ab, allerdings schlug Anakin mit dem Ellbogen in Kratos' Magen. Er ging einen Schritt nach hinten, Anakin griff erneut an. Erneut sah man blaues und grünes Licht, ihre Klingen prallten einander ab. Beide sprangen nach hinten. „Du bist gar nicht mal so übel. Wie ist dein Name Jedi?“ sagte Kratos ein wenig erschöpft. Er hatte schon lange nicht mehr so einen guten Kampf. „Anakin Skywalker“ antwortete Anakin gelassen. Er war ebenfalls ein wenig erschöpft. „Skywalker also. Das hätte ich mir denken können“ meinte Kratos grinsend. „Wer hätte das gedacht. Nach Jahren treffe ich endlich auf Anakin. Es ist mir eigentlich eine Ehre. Ich habe schon sehr viele Geschichten von dir gehört. Ich weiß aber auch ein dunkles Geheimnis von dir. Du benutzt gerne deinen Zorn und deinen Hass um den Gegner zu besiegen. Also, zeig mir deinen Hass, ich will das der Kampf spannender wird“ sagte Kratos. Anakin schüttelte leicht den Kopf. „Du bist wohl falsch informiert. Ich habe meine Gefühle unter Kontrolle. Ich bin ein Jedi, und auf solche Spielchen falle ich nicht rein“ meinte er. Kratos nickte nur, ein Soldat der Dark Angel brachte nun eine junge Frau in den Hangar. Sie war gefesselt. „PADME!“ schrie Anakin. Er wollte losrennen, doch die Dark Angel zielten nun alle auf Anakin. „Nicht so schnell. Wenn du sie retten willst, musst du erst mit mir kämpfen. Solltest du mich besiegen, dann bekommst du deine wunderschöne Frau, und auch Poggle den Geringeren“ sagte er. Nun wurde auch Poggle in den Hangar gebracht. Woher wusste Kratos nur, dass Padme seine Frau war? „Anakin, bitte, kämpf nicht, das ist nur eine Falle!“ sagte sie. „Solltest du aber versuchen sie sofort zu retten, wirst du sterben. Meine Truppe zeigt keine Gnade. Schon gar nicht bei Jedi. Also? Was ist nun?“ sagte Kratos. „Woher wusstest du, dass Padme meine Frau ist?“ Er lachte leise auf. „Ich weiß vieles Skywalker. Natürlich wusste ich wer du bist. Ich wusste es seit du mein Schiff betreten hast. Ich beobachte dich schon eine Weile. Skywalker, du bist etwas besonderes. Du bist mächtiger als Yoda, sehr viel mächtiger. Um ehrlich zu sein: Ich habe dich schon seit 7 Jahren beobachtet. Ich war nie ein normaler Jedi. Vor 20 Jahren nahm mich ein alter Mann auf. Er brachte mir einiges bei. Er erzählte mir viele Dinge über die Macht, über die Dunkle Seite der Macht. Doch nach einem Jahr ließ er mich alleine zurück. Er verschwand. Er meinte ich wäre nicht der Richtige. Und vor 3 Jahren erfuhr ich wo der alte Mann nun steckt“ erzählte er. Er ging einen Schritt vor. „Es war ganz leicht herauszufinden wer deine Frau war. Ich habe einige Kontakte in der Galaxie, auch auf Naboo. Doch nun lass uns lieber kämpfen“ sagte er. „Ich weiß nicht wer der alte Mann war, vielleicht Count Dooku, aber das ist mir jetzt egal“ meinte Anakin und war nun wieder bereit um zu kämpfen. Padme hatte Tränen in den Augen, sie wünschte ihrem Mann viel Glück.

„Meister Windu, Ihr solltet wissen, dass es mir eine Ehre sein wird, gegen euch zu kämpfen. Doch ich werde siegen“ sagte Dooku ernst. Mace lächelte leicht.

„Dooku, nur ein Sith sagt so etwas. Ihr werdet verlieren. Ich werde dafür sorgen, dass der Krieg endlich ein Ende findet“ meinte Mace. Er spazierte hin und her.

„Sollte ich sterben, wird General Grievous die Droidenarmee übernehmen und den Krieg weiterführen. Das habt ihr wohl vergessen“. „General Grievous wird ebenfalls sterben, das kann ich Euch versichern Dooku“. Er grinste teuflisch.

Shaak Ti sprang nach hinten und nutzte ihre Macht um Ventress nach hinten zu schleudern, doch auch Ventress benutzte ihre Macht, beide flogen nach hinten.

Asajj knurrte. „So leicht kannst du mich nicht besiegen Jedi!“ sagte sie. Mit einer schnellen Geschwindigkeit rannte sie auf Shaak Ti zu. Shaak stand auf, doch sie konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren, Ventress schlug ihr das Lichtschwert aus der Hand. Shaak machte leicht den Mund auf. „Verloren“ sagte Ventress stolz. Shaak kniete langsam nieder, sie sah ein, das sie verloren hatte. Sie hätte niemals gedacht, so ein Ende zu haben. Plötzlich wurde Ventress nach oben geschleudert, sie stieß einen lauten Schrei aus. Ihr Lichtschwert fiel ihr aus der Hand. Shaak Ti sah zur rechten Seite, Meister Yoda. „Gekommen ich bin, um euch zu helfen“ sagte er mit einem ernsten Blick. Shaak Ti setzte ein Lächeln auf. Dooku und Windu sahen zu Yoda. Dooku wurde nun zornig, zwei große Jedi – Meister, und er war nun alleine. Als Ventress wieder auf dem Boden ankam stand sie sofort auf und ergriff die Flucht. „Dooku, lange wir uns nicht mehr gesehen haben“. „Meister Yoda, es freut mich Euch wiederzusehen. Außerdem werdet Ihr heute sterben. Dieses Mal bin ich besser vorbereitet“ meinte Dooku. Yoda aktivierte sein grünes Lichtschwert, er sprang auf Dooku los, Mace Windu rannte auf Dooku zu, Dooku ging einen Schritt zurück und wehrte beide Schläge der Jedi – Meister ab. Es würde ein harter Kampf werden, denn Dooku hatte es noch nie mit zwei großen Jedi – Meistern zutun. Dooku beherrschte allerdings einen Kampfstil der für den Gegner gefährlich werden konnte. Dooku´s, Mace´s und Yoda´s Klinge prallten mehrmals ab. Yoda hüpfte wie ein Verrückter herum, man konnte laute Schrei des Jedi – Meisters hören. Shaak Ti sah dann zum Eingang, die Schocktruppen trafen endlich ein. Thire rannte zu Shaak Ti, die Schocktruppe sicherte den Eingang. „Commander Thire, Asajj Ventress ist immer noch auf Coruscant, versucht sie zu finden“ sagte Shaak Ti. Thire nickte und rannte zur Truppe zurück. Er gab den Befehl weiter. Dooku wich aus, als Mace versuchte ihn zu treten. Er war bereits erschöpft, er hatte keine Chance. Als Yoda erneut springen wollte, bemerkte er, dass sich im Raum Rauch füllte. Dooku verschwand langsam im Rauch. Mace versuchte Dooku im Rauch zu finden, doch er war weg, seine rote Klinge konnte man nicht mehr sehen. Beide deaktivierte ihre Kligen. „Gut gekämpft Ihr habt“ sagte Yoda, er machte Mace ein Kompliment. Er grinste leicht.

Anakin und Kratos kämpften immer noch, ihre Schwerte berührten sich, man konnte ein lautes knirschen hören. Anakin war noch nicht zornig genug, doch das musste sich ändern. Kratos sprang nach hinten, er setzte seine Macht ein um den Blaster eines Klonskriegers zu benutzen. Er versuchte Padme abzuschießen, als Anakin dies sah, wurde er zorniger. Er stieß eine kurzen lauten Schrei aus, er

sprang dazwischen und wehrte den Schuss mit Leichtigkeit ab. Kratos lächelte. Erneut prallten ihre Klingen mehrmals ab. Und das ging 7 Minuten lang so. „Du bist noch nicht zornig genug“ bemerkte Kratos. „Lasst Padme sofort frei!“ sagte Anakin mit erhobener Stimme. Kratos lachte laut auf. „Du bist ein junger Narr. Solange du mir nicht alles gezeigt hast...“ begann er zu sagen, plötzlich stand die Leviathan II unter Beschuss. Kratos sah sich um, der Hangar bebte. Cody wurde nun leicht nervös, er wusste immer noch nicht was er machen konnte, doch als die Leviathan II erneut von einer Salve Laser getroffen wurde, schlich er sich an Padme. Er versuchte sie zu retten. Kratos ging einen Schritt zurück, er nickte einen Soldaten der Dark Angel leicht zu. Er nahm sofort sein Com heraus und funkte den Ersten Offizier auf der Brücke an. „Sir, versuchen sie die Schlacht zu verlassen“ sagte der Soldat. „Negativ, die Leviathan II steht zu sehr unter Beschuss. Die Schilde lassen langsam nach“ sagte der Erste Offizier nervös. Erneut bebte der Hangar. Kratos wurde nun zornig. Plötzlich bebte das ganze Schiff. Ein Alarm wurde auf der Leviathan II ausgelöst. Cody schlug den Soldaten auf den Helm, er ging eine Schritt zurück, Cody schoss ihm in den Kopf. Padme war erleichtert, sofort nahm sie den Blaster des toten Soldaten und ging in Deckung. Cody sprang ebenfalls in Deckung. Sofort begann das Enterteam, bestehend aus Klonkrieger, auf die Feinde zu schießen. Sofort fielen fünf Soldaten der Dark Angel tot zu Boden. Anakin blockte einige Schüsse ab, er lenkte sie auf die Feinde, doch dieses Mal tötete er sie. Kratos deaktivierte sein Lichtschwert, steckte es hinten in seinen Gurt und verließ den Hangar, er eilte zur Brücke. Plötzlich tauchte ein zweites Enterteam auf. Obi – Wan Kenobi war nun dabei, gemeinsam mit Gerdo Sem. Das erste Enterteam wurde evakuiert. Kenobi wehrte einen Schuss ab und ein Soldat der Dark Angel wurde am linken Bein getroffen. „Wie ich sehe hattest du noch nicht Erfolg, mein Schüler“ bemerkte Kenobi. „Meister, ich wurde leider aufgehalten“. Obi – Wan sah zu Padme. „Ich merke es“. Die Leviathan II stand immer noch unter Beschuss, die republikanischen Schiffe feuerten weiterhin auf das Kampfschiff. Am anderen Ende des Hangars konnte man nun Kampfdroiden sehen, sie rannten auf die Dark Angel und auf die Klonkrieger zu. Sie begannen nun ebenfalls zu schießen. „Wie ich sehe, wollen die Kus Poggle befreien. Komm, wir versuchen uns Poggle zu schnappen“ sagte Obi – Wan. Doch als sie losrannten war es bereits zu spät. Die Droiden nahmen Poggle mit. Eine weitere Truppe Dark Angel traf im Hangar ein. Langsam zog sich das 2.Enterteam zurück, auch Anakin und Kenobi. Gerdo Sem schoss allerdings weiter. „Ihr verfluchten Droiden!“ sagte er laut und feuerte weiter. „Sem, wir müssen hier weg. Wir sind in der Unterzahl“ sagte Ob – Wan im schnellen Ton. Sem hörte auf zu schießen, er steckte seinen Blaster ein und rannte zu den anderen. Das Emnterteam konnte erfolgreich die Leviathan II verlassen.

Kratos stand mit dem Ersten Offizier auf der Brücke. „In den Hyperraum springen“ befahl er dem Ersten Offizier, er nickte und gab den Befehl weiter. Über Koru Neimoida traf nun die Flotte von General Grievous ein. Die Republik sprang gerade in den Hyperraum, sie haben ihren Auftrag nicht erfüllen können. Dooku erschien als Holobild auf der Brücke der Invisible Hand. „Count Dooku“ sagte der General und verbeugte sich leicht. „Was gibt es General?“. „Count, die Republik sprang soeben in den Hyperraum. Koru Neimoidia befindet sich wieder

in unserer Gewalt. Poggle ist wieder in Sicherheit“. Dooku lächelte leicht. „Sehr Schön. Kenobi und Skywalker leben also noch. Ihr habt gute Arbeit geleistet General. Ihr werdet in Kürze wieder von mir hören. Der Vizekönig ist nu wieder auf unserer Seite. Nehmt Kontakt auf und sorgt dafür, dass alle Kernschiffe der Föderation Koru Neimoidia verlassen“ sagte Dooku. Grievous nickte, das Bild verschwand.

Kapitel 9 : Der Krieg geht weiter...

Dooku's rechter Arm war hinter seinem Umhang versteckt. Nun erschien ein Holobild vor ihm, Darth Sidious. „My Lord“ sagte Dooku, er beugte sich kurz und richtete sich wieder auf. „Ich habe Neuigkeiten für Euch My Lord“ begann er zu sagen. „Ich höre Lord Tyranus“. „Skywalker und Kenobi leben immer noch. Poggle ist wurde befreit und der Vizekönig ist wieder auf unserer Seite“. „Ausgezeichnet. Ich spüre eine seltsame Macht in der Galaxis. Eine Macht die nach Rache strebt. Lord Tyarnus, wir müssen und hüten. Mir sagt etwas, dass diese Macht es auf uns abgesehen hat“ meinte Sidious. „Skywalker ist stärker als ich dachte. Ich kann seinen Zorn fühlen. Vielleicht sollten wir nun endlich härtere Maßnahmen ergreifen“ meinte Sidious und lachte leise auf. Dooku grinste. Ventress saß auf einer Bank, sie versagte heute. Doch sie würde weiterhin Jedi töten.

Die 7.Sky Corps kehrte nach Coruscant zurück. Padme saß in einer Kabine, gemeinsam mit Anakin. „Wir müssen dem Orden der Jedi erzählen was passiert war. Vielleicht weiß Meister Yoda mehr über Elex Kratos“ meinte Padme. Anakin schüttelte leicht den Kopf. „Das glaube ich kaum. Wir haben versagt. Ich hätte Poggle gefangen nehmen können, doch...“. „Doch Kratos versuchte dich zu manipulieren. Du hast das richtige getan“ meinte sie lächelnd. Nun betrat Obi – Wan die Kabine. „Wir sind gleich da. Anakin, du wirst dem Rat berichten was passierte. Senatorin Amidala, Ihr könnt dann wieder nach Naboo fliegen“ sagte er.

Auf Coruscant bekam Gerdo Sem eine Auszeichnung von Kanzler Palpatine. Er stand nun im Büro des Kanzlers, er hatte ein Lächeln aufgesetzt. „Ich gratuliere Ihnen. Eines kann ich Ihnen jetzt schon sagen, Ihr werdet schon bald einen hohen Posten bekommen“ sagte Palpatine grinsend.

Anakin berichtete dem Rat der Jedi was auf der Leviathan geschehen war. „Es gibt keinen Elex Kratos im Orden, und es gab auch nie einen. Selbst in den Archiven konnten wir nichts finden. Bist du dir sicher, das er Kratos hieß?“ fragte Shaak Ti. Anakin nickte. „Ja, ich bin mir sicher“. „du darfst gehen Skywalker“ sagte Windu ernst, er verließ daraufhin den Raum. „einen weiteren Feind wir nun haben“. „Ja, ein neuer Feind und niemand weiß genau wer er ist. Sollten wir uns sorgen machen?“ fragte Meister Windu. „Mhm, Count Dooku nun wichtiger ist, doch um Kratos wir uns später kümmern werden“ meinte Yoda kopfnickend. Auf coruscant wurde es wieder langsam dunkel...

Die Leviathan II war nun im Äußeren Rand. Kratos saß auf der Brücke, er beobachtete die Sterne. Der Erste Offizier salutierte. „Sir, Wir sind angekommen“ sagte er. Kratos nickte. „Sehr schön. Lieutenant Stew soll nun endlich mit dem Bau beginnen. Der Bau wird sehr lange dauern, und ich will noch das Ende des Baus miterleben“ sagte er zum Ersten Offizier. Kratos lächelte zufrieden. Ja, er bekam vielleicht nicht den Kampf den er sich gewünscht hatte, aber er hatte nun etwas bekommen, was sehr viel wichtiger war.....